

Morde und Kulinarik süffisant kombiniert

■ Die Premiere des ersten DinnerKrimis im See- und Seminarhotel FloraAlpina ist geglückt

Gegen 40 Personen genossen am letzten Samstag im See- und Seminarhotel FloraAlpina in Vitznau einen mörderisch schönen Dinnerabend. Neben der kniffligen Aufgabe, drei Mordfälle zu klären, liessen sich die Besucherinnen und Besucher kulinarisch verwöhnen. «Gemordet, nicht gerührt» heisst der Titel der unterhaltsamen Krimigeschichte von Peter Denlo.

Ruth Buser-Scheurer

«Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett!» Diese Aussage wurde mit dem überwiegend von Frauen besuchten DinnerKrimi einmal mehr bestätigt! Dazu kam – was die Besucherinnen jedoch nicht wissen konnten – ein smarterer James Bond, sozusagen das cinéastische Kulturgut schlechthin. Bereits beim Apéro mischten sich die zwei weiblichen und zwei männlichen Schauspieler unters Publikum und Markus Buehlmann, der den etwas aufgedrehten Regisseur Luc Reber verkörperte, wies jedem/er Besucher:in eine Statisten-Rolle zu. Es war spannend, da nicht ganz klar ersichtlich, ob man nun wirklich in diese Rolle schlüpfen musste.

Kulinarische Verschnaufpausen

Mit «Gemordet, nicht gerührt» schuf Peter Denlo einen temporeich gespielten Kriminalfall, in dem verschiedene Szenen eines James Bond-Films gedreht wurden. Aus Versehen wurde leider der Hauptdarsteller, der für die Rolle des legendären James Bond vorgesehen war, früh erschossen. Zudem ereigneten sich zwei weitere Morde, die es galt aufzuklären. Diese Aufgabe übernahm Lorentz Kägi, der eineiige Zwillingbruder von Bond-Darsteller Dani Kägi, gespielt von Pauli Schmidig. Keine leichte Aufgabe, mischten da doch auch noch zwei ambitionierte Bond-Girls, 007-Produzent Antonio Zucchini, Miss Moneyppenny, die Bulgarin Carla Carlova sowie Regieassistent Sven Winter mit. All diese Rollen wurden von den vier Schauspieler:innen grandios verkörpert. Nicht zu vergessen Besu-



Diese vier Schauspieler führten in diversen Rollen durch den Krimi-Abend.

cher Albert Hösli, der zwischenzeitlich zum James Bond ernannt wurde und seine Statistenrolle sehr gut mimte. Die Situationskomik und Wortakrobatik im ganzen Stück sorgten für viele spontane Lacher des Publikums. Dieses wurde übrigens zwischen den einzelnen Akten mit einem ausgezeichneten Viergänger aus der FloraAl-

pina-Küche verwöhnt. Mittels eines Quiz konnten sich die Besucher:innen bei der Mördersuche beteiligen. Des Rätsels Lösung war dann für viele etwas überraschend, sei an dieser Stelle aber nicht verraten. Fazit: Es war ein rundum unterhaltsamer Abend und es entstanden angeregte Diskussionen an den grossen Tischen.



James Bond (Mitte) hatte grosse Mühe, die beiden sich attackierenden Bond-Girls auseinander zu bringen.



Auto und Regisseur Peter Denlo freute sich, dass sein Krimi so gut angekommen ist.

Peter Denlo, Buchautor und Regisseur

«Eigentlich bin ich kein Krimi-Leser», erklärt Peter Denlo, «schaue mir aber gerne welche im Fernsehen an. Und inzwischen schreibe ich sie ja nun selbst (lacht)!» Nach einem Konzept, das er vom Ausland kannte, startete der damals arbeitslose Schauspieler vor 16 Jahren mit der Umsetzung dieser Art Krimivergnügen in der Schweiz. Er schrieb DinnerKrimis und ganze WeekendKrimis und suchte sich dazu ganz spezielle Hotels aus. 2019 stiess er dabei auf das See- und Seminarhotel FloraAlpina etwas ausserhalb von Vitznau. «Dieses Haus ist phänomenal, mit verschachtelten Räumen und etwas abgelegen», erklärt er unserer Zeitung. Inzwischen werden seine Werke in 51 Restaurants/Hotels in der ganzen Schweiz aufgeführt. Bereits vier-, fünfmal war er mit einem WeekendKrimi im FloraAlpina, wo es dann während zwei Nächten auf Nonstop-Mörderjagd ging – notabene im ganzen Haus. «Immer verbunden mit gutem Essen und feinen Weinen, denn ich selbst esse auch sehr gerne», erklärt er freimütig. Bereits im Oktober wird der heute 46-Jährige mit einem weiteren WeekendKrimi in Vitznau zu Gast sein. Sein Ensemble 2023/24 umfasst mittlerweile 28 Schauspieler:innen und in der Administrations-Crew von Peter Denlo Productions sind fünf Personen plus vier weitere Mitarbeiterinnen beschäftigt.